

# Augsburger Allgemeine

Heute mit  
Reise-Journal

Donnerstag,  
4. März 1993  
Ausgabe A · Nr. 52

Unabhängige überparteiliche Tageszeitung

Preis: 1,30 DM  
49./142. Jahrgang

## Viele Songs für Baggersee und Lagerfeuer

Folk- und Rocktraditionen der 60er und 70er Jahre erstmals bei „Live im Nest“

(ton). Unter dem Motto „Wir machen Baggerseemusik“ wurde den Fans im Wespenest ein unterhaltsames Konzertvergnügen bereitet. Dabei war die Ausgangsidee, ein Programm im Stil der Folk- und Rocktradition der späten 60er und frühen 70er Jahre vorzustellen: Es wurde ausschließlich auf akustischen Instrumenten gespielt.

Den Anfang des etwa vierstündigen Programmes bestritten Sabine Drüppel und Ilona Külen, ein aus Ettelried stammendes Duo, das sich mit seiner sympathischen Präsentation alter Standards (Beatles, Janis Joplin, Simon und Garfunkel, Stones, Kristofferson und andere) und eigener Songs bereits viele Freunde gemacht hat. Neben „Let it be“, „The Boxer“ oder „Angie“ trugen die Musikerinnen ihre mit Beatles-Melodien kombinierten und aktu-

elle Bezüge aufweisenden Versionen deutscher Märchen vor. Resultat: schwungvolle Fassungen von „Rotkäppchen“, das vom wölfischen Macho bedroht wird, vom „Froschkönig“ und anderen Märchen. Eigene Songs komplettierten das gelungene Programm.

Ohne lange Pausen ging es weiter. Das Duo RollOver, bestehend aus Robert Baudrexl (Gesang, Gitarre, Mundharmonika) und Oliver Miller (Klavier), begeisterte mit tollen Versionen von Rock-, Soul- und Bluesnummern. Ob „Lady Love“ oder „Highway to Hell“ – Sänger Robert wurde stimmlich allen Vorlagen gerecht. Lateinamerikanische Musik boten anschließend Martin und Michaela, die mit Pauke und Gitarre einen Hauch von Rio ins Wespenest zauberten.

Komischer Höhepunkt des Abends: Die Marlboro-Männer Martin (Gesang, Banjo)

und Mick (Gitarre, Gesang), die zu Morricones „Lied vom Tod“ die Bühne betraten und wirkten, als seien sie einem Leone-Western entsprungen. Die beiden mit Stetsons, Colt und Staubmantel ausgestaffierten Musiker brachten ihr Lagerfeuer selbst mit und sorgten mit ihren derb-komischen Country-Songs für ausgelassene Stimmung.

### Talente mit Kostproben

Erfreulicherweise fanden sich auch noch andere Talente bereit, spontan Kostproben ihres Könnens abzuliefern. Verena wußte dabei mit zwei Songs (darunter „Tumbling Down“) ebenso zu überzeugen wie Don-McLean-Interpret Wolfgang. Fazit: Ein Konzept, das sich bewährt hat und von Mitwirkenden und Publikum gleichermaßen angenommen wurde.